

Workshop beim Tag der Allgemeinmedizin

„Ärztliche Gesprächsführung im Umgang mit Sexualität“ lautet das Thema eines Workshops speziell für Medizinstudierende im Praktischen Jahr beim Tag der Allgemeinmedizin 2014 am Mittwoch, 19. März in Essen. Den Fortbildungstag organisiert das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Essen. Der Workshop für PJ-Studenten wird in Kooperation mit der Deutschen Aids-Hilfe angeboten.

Die Anmeldung erfolgt über das Institut für Allgemeinmedizin, Pelmanstr. 81, 45131 Essen, Tel.: 0201 8778690, Fax: 0201 87786920, E-Mail: ulrike.storb@uk-essen.de, Internet: ifam-essen.de.

bre

Kostenloses Abo für Medizinstudierende

Die Ärztekammer Nordrhein bietet Medizinstudierenden der Fakultäten in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg-Essen und Köln, die das neunte Fachsemester erreicht haben, ein kostenloses Abonnement des *Rheinischen Ärzteblattes* an, dem offiziellen Mitteilungsblatt der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Es erscheint monatlich mit Informationen rund um den ärztlichen Beruf, Gesundheits-, Sozial- und Ärztekammerpolitik sowie Fort- und Weiterbildung. Interessierte senden der Redaktion eine Mail mit Name, Anschrift sowie mit einer aktuellen Studienbescheinigung an rheinisches-aerzteblatt@aekno.de oder einen Brief an *Rheinisches Ärzteblatt*, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf. www.aekno.de/Rheinisches_Aerzteblatt

bre

Geplante Anreize für junge Hausärzte begrüßt

„Wir begrüßen, dass die drohende Gefahr eklatanter Lücken in der hausärztlichen Versorgung von der neuen Bundesregierung als eines der künftigen Kernthemen in der Gesundheitspolitik erkannt wird“, sagte kürzlich der Bundesvorsitzende des Deutschen Hausärztesverbandes, Ulrich Weigeldt. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hatte angekündigt, bessere Anreize für junge Allgemeinmediziner schaffen zu wollen. Weigeldt



Hausärzte zu schaffen. Foto: Hausärztesverband

Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärztesverbandes, begrüßt die Pläne von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Anreize für angehende

bot die konstruktive Mitarbeit seines Verbandes an, um zeitnah

drohende Versorgungslücken zu schließen. In diesem Zusammenhang müsse das Medizinstudium auf den Prüfstand gestellt werden, so der Verbandsvorsitzende. Nötig seien Lehrstühle für Allgemeinmedizin an jeder medizinischen Fakultät, so Weigeldt. Eine höhere Präsenz des Faches stärke die Hausarztmedizin und sei darüber hinaus bedeutsam für die Laufbahnentscheidung junger Ärztinnen und Ärzte.

bre

Hochschulzukunftsgesetz: „Vom Geist des Misstrauens geprägt“

Gegen den von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen kürzlich vorgelegten Entwurf eines Hochschulzukunftsgesetzes haben sich die Vorsitzenden der Hochschulräte der Universitäten und Fachhochschulen in NRW in einem offenen Brief gewandt. Darin heißt es: „Dieser Gesetzentwurf ist vom Geist des Misstrauens geprägt, er schafft weder Vertrauen noch Handlungs- und Risikobereitschaft in den Hochschulen. Er gibt dem Staat jegliche Ermessensspiel-

räume und engt die Hochschulen durch verbindliche Detailregelungen und Auflagen extrem ein.“ Die Hochschulratsvorsitzenden befürchten, das Gesetz könnte die Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes NRW einschränken und den Wirtschaftsstandort stark schwächen, würde es in der jetzigen Fassung in Kraft treten. Vor allem die geplanten Änderungen bei Drittmittelwerbungen ist den Räten ein Dorn im Auge. Sie befürchten: „Themenscharfe Veröffentlichung

von Drittmittelwerbungen und -aufträgen führt zu Nachteilen im akademischen Wettbewerb (Trittbrettfahrer) und zum Verlust gerade der industriellen Drittmelaufträge, die Wissen und Innovation vorantreiben sollen. Kein Unternehmen wird Drittmelaufträge in hoch kompetitiven Bereichen an Hochschulen vergeben, die verpflichtet sind, Themen und Auftraggeber schon bei Beginn der Forschungstätigkeit öffentlich bekannt zu geben.“

bre

Internetplattform bietet multimediale Lehr- und Lernmodule

Learning Resource Server Medizin, kurz LRSMed, bietet eine Suchmöglichkeit für internetbasierte Angebote für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Suchmaschine listet derzeit über 1.800 kostenfreie Lehr- und Lernmodule auf, die von verschiedenen Trägern im Internet angeboten werden. Die Angebote umfassen fast alle Fachgebiete der Medizin von Allgemeinmedizin über Gynäkologie bis Zytologie. Als Suchkriterien stehen das Fachgebiet und der Anwendungstyp wie zum Beispiel Audiodatenbank, Bildatlas, Infoservice oder virtuelle Darstellung zur Verfügung. Alternativ kann das

Angebot über eine Volltextsuche durchforstet werden. Die Rechercheergebnisse, die direkt mit den entsprechenden Lehr- oder Lerninhalten des jeweiligen Anbieters verlinkt sind, werden mit zusätzlichen Informationen wie der Sprache oder dem Format, in dem die Inhalte präsentiert werden, angezeigt. Über einen Link gelangt man zu weiteren Detailinformationen über das Angebot und zu Erfahrungsberichten, die von Nutzern auf der Seite LRSMed hinterlassen wurden. Über eine Registrierung kann der Service des LRSMed auch personalisiert werden, um die Recherche individuell zu gestalten.

Die Suchplattform wird von Mitarbeitern des Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie der Universität Essen sowie des Instituts für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München betreut. Professor Dr. Jürgen Stausberg vom Münchner Institut für Medizinische Informationsverarbeitung teilte auf Anfrage des *Rheinischen Ärzteblattes* mit, dass die Plattform im Monat von rund 2.000 Internetusern genutzt werde. Unterstützt wird die LRSMed vom Medizinischen Fakultätentag.

Internet: www.lrsmed.de

bre